

## ZUNGENSCHNEIDER | TUNGESKJÆRERNE

Filmpädagogisches Begleitmaterial

### Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

### Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen zur Nachbereitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

## **ZUNGENSCHNEIDER | TUNGESKJÆRERNE**

Norwegen / Dänemark / Schweden 2017, 85 Min

Dokumentarfilm

**Regie:** Solveig Melkeraaen

**Sprachfassung:** Original mit englischen Untertiteln, bei LUCAS mit deutscher Einsprache

**LUCAS-Filmfestival:** Sektion 8+, empfohlen ab 10 Jahren

### **Themen**

Traditionen, Natur und Tiere, Lebensmittelproduktion, Kindheit, Kapitalismus, Umgang mit Geld, Freundschaft, Stadt und Land

### **Inhalt**

Im Norden Norwegens bei ihren Großeltern soll die 9-jährige Ylva aus Oslo ihren Ferienjob antreten: das Herausschneiden von Kabeljau-Zungen. Was zunächst ungewohnt klingt, ist in Norwegen eine alte Tradition, die Zungen gelten dort als Delikatessen. Auch Ylva tut sich zunächst schwer, bis sie den 11-jährigen Tobias kennenlernt, der schon viel Erfahrung mit der Tätigkeit hat und ihr hilft, sich zurechtzufinden. Leichtfüßig und mit liebevollem Blick für Details folgt der Dokumentarfilm der Freundschaft der Kinder, zeigt sie bei der Arbeit, beim Feiern und bei Gesprächen über ihre Familien.

## Vor dem Film

### Erwartungen an den Film

Gemeinsam wird das Szenenbild aus dem Film betrachtet und über den anstehenden Festivalbesuch



und die Erwartungen an den Film gesprochen:

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Welche Personen könnt ihr erkennen?
- Was machen sie in dieser Szene?
- Wie sehen die Personen aus?
- Was fällt euch zum Titel ZUNGENSCHNEIDER ein? Was könnte in einem Film passieren, der so heißt?

## Nach dem Film

### Gesprächsrunde: Fragen und Reaktionen zum Film

Da Filme uns alle berühren und dabei ganz unterschiedliche Gefühle hervorrufen können, ist es wichtig, nach dem Filmerlebnis erste Reaktionen aufzufangen und den Raum für erste Fragen zu öffnen. Folgende Fragen können besprochen werden:

- Gibt es etwas, was ihr nicht verstanden habt?
- Gibt es Szenen oder Themen aus dem Film, über die ihr gerne sprechen wollt?

- Was war die interessanteste Szene im Film?
- Was war das Besondere an dem Film?
- Was hat euch an dem Film gefallen und was nicht?

### Gattung Dokumentarfilm

**Begriffe:** Als *Genre* bezeichnet man eine Gruppe von Filmen, die inhaltlich und stilistisch bestimmte gemeinsame Merkmale aufweisen. Der Begriff *Gattung* bezieht sich meist auf technisch-inhaltliche Gemeinsamkeiten.

Als Genrefilme bezeichnet man z.B. Horrorfilme, Dramen oder Komödien, während Gattung z.B. für Animationsfilme, Dokumentarfilme oder Experimentalfilme verwendet wird.

Einführungsfragen zur Gattung Dokumentarfilm für eine Gesprächsrunde:

- Was ist ein Dokumentarfilm?
- Was ist anders in einem Dokumentarfilm als in einem Spielfilm?
- Welche Geschichten werden in Dokumentarfilmen erzählt?
- Würdet ihr gerne mal einen Dokumentarfilm machen?

### Wer erzählt?

Im Film ZUNGENSCHNEIDER wird aus Ylvas Perspektive erzählt. Das kann auf der filmästhetischen Ebene durch verschiedene Mittel erzeugt werden. Ylva erzählt uns im Film aus ihrem Leben. Wir begleiten Ylva durch ihren Tag und sehen, was sie erlebt. Wir hören zu, wenn sie mit den anderen spricht und sehen ihre Reaktionen auf ihre Erlebnisse.

## Gefühle durch Nahaufnahmen erzeugen

Betrachtet das Szenenbild. Durch Nahaufnahmen von Gesichtern können Zuschauer/innen erahnen, was in den Menschen vorgeht, ohne, dass sie von ihren Gefühlen berichten müssen.



5

- Wie sieht Ylva auf dem Bild aus?
- Wie geht es Ylva am ersten Tag?

## Gruppenarbeit: Ylvas Perspektive

Teilweise ist Ylvas Stimme im Nachhinein über andere Bilder gelegt worden. Sie erklärt meist ihre Sicht auf die Dinge. Wenn die Stimme von außerhalb des Bildes kommt, nennt man das *Stimme aus dem Off* (engl. Stimme von außen)

- Wie wirkt diese Art zu erzählen auf euch?
- Überlegt euch, warum die Regisseurin diese Art des Erzählens für den Film gewählt hat.

Durch Ylvas *Stimme aus dem Off* erfahren wir, wie Ylva über die Welt und die Dinge, die sie tut, denkt. In Kleingruppen können mit den Arbeitsblättern 2, 3 und 4 Ylvas Standpunkte zum Thema **Kinderarbeit und Zungeschneiden, Jungs und Mädchen** und **Traditionen** diskutiert werden. Die Arbeitsblätter können unter den Gruppen aufgeteilt oder der Reihe nach alle bearbeitet und dann in einer großen Gesprächsrunde ausgewertet werden.

## Arbeitsblatt 1

### Fotodokumentation „Ein Tag in meinem Leben“

Die Schüler/innen dokumentieren einen Tag in ihrem Leben. Die Plakate, die dabei entstehen, werden zu einer Ausstellung an die Wände des Klassenzimmers gehängt. Danach kann gemeinsam besprochen werden:

- Gab es Szenen, die fast alle Schüler/innen fotografiert haben?
- Worauf haben die Schüler/innen beim Fotografieren geachtet?
- Was wollten die Schüler/innen aus ihrem Alltag zeigen?
- Was wollten die Schüler/innen aus ihrem Alltag nicht zeigen?

### Aufträge:

1. Nehmt mit einer Kamera 5 Fotos von einem ganz normalen Tag in eurem Leben auf.
2. Druckt die Fotos aus und klebt sie auf ein Plakat. Schreibt dann „Ein Tag in meinem Leben“ als Titel auf das Plakat.
3. Gebt jedem der Fotos einen Titel und schreibt die Titel unter die Fotos.
4. Hängt die Plakate in der Klasse an die Wände. So entsteht eine Ausstellung der Fotodokumentationen.

Wenn noch Zeit ist, erzählt euren Mitschüler/innen warum ihr die Fotos ausgesucht habt und welche typischen Momente aus eurem Alltag darauf zu sehen sind. Gibt es auch Augenblicke die fehlen oder die ihr nicht zeigen wolltet? Warum?



## Arbeitsblatt 2

### Gruppenarbeit **Kinderarbeit und Zungeschneiden**

**Ylva:** „Alle, denen ich erzählt habe, dass man Geld bekommt, haben gesagt: Aber das ist ja Kinderarbeit. Aber ich finde nicht, dass es Kinderarbeit ist. Es ist mehr ein Hobby, das man macht. Es ist mehr wie tanzen oder sowas.“

- Was meint Ylva damit, dass Zungeschneiden mehr ein *Hobby* ist?
- Kann etwas ein Hobby sein, wenn man Geld dafür bekommt?
- Was ist eure Meinung zu dem Thema? Wer stimmt Ylva zu, wer nicht? Warum?
- Was ist „Kinderarbeit“ und wo müssen Kinder arbeiten, um sich ernähren zu können?



7

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Stellt das Bild eine Situation dar, die so tatsächlich passiert ist oder wurde sie gestellt / inszeniert (d.h. von der Regisseurin vorher ausgedacht)?
- Was soll das Bild zum Ausdruck bringen?

### Arbeitsblatt 3

#### Gruppenarbeit **Jungs und Mädchen**

**Ylva:** „Früher haben sie irgendwie gedacht, dass es da größere Unterschiede gibt. Jetzt gibt es keine Unterschiede. Du kannst nicht Mädchen verbieten das eine zu tun oder Jungs verbieten das andere zu tun. Das ist nicht erlaubt.“

- Was für Unterschiede meint Ylva? In welchen Bereichen haben die Menschen früher mehr Unterschiede zwischen Jungs und Mädchen gemacht?
- Was ist eure Meinung zu dem Thema? Wer stimmt Ylva zu, wer nicht? Warum?
- Was meint Ylva damit, dass es nicht erlaubt ist, Unterschiede zwischen Jungs und Mädchen zu machen?
- Was ist auf den Bildern zu sehen? Wer ist auf den Bildern zu sehen?



- Warum sind diese Bilder im Film zu sehen?
- Woran erkennt man, dass die Bilder alte Fotos sind?



## Arbeitsblatt zum Film 4

### Gruppenarbeit Traditionen

**Ylva:** „Es ist etwas, das man schon immer macht, eine Tradition. Wenn es unsere Urgroßeltern schon gemacht haben, dann wird es zur Tradition, wenn ich es auch mache.“

- Was fallen euch für Traditionen ein, die ihr selbst pflegt?
- Was fallen euch für Traditionen ein, die andere pflegen?
- Was ist gut an Traditionen? Was ist schwierig an Traditionen?
- Welche Tradition würdet ihr gerne erfinden?



- Was ist auf den Bildern zu sehen? Wer ist auf den Bildern zu sehen?
- Warum sind diese Bilder im Film zu sehen?